

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Er erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnements-Preis:
Vierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Aufnahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 9.

Sonnabend, den 1. Februar 1908.

30. Jahrg.

Rundschau. Deutschland.

Berlin, 27. Januar. (Kaisers Geburtstag.) Die erste Glückwünschnahme der Kaiser nach der Gratulation der englischen Familienangehörigen um 10 Uhr vormittags im Feierloale des Schlosses entgegen. Es waren die zu dem Festtage nach Berlin gekommenen Fürstlichkeiten, die dem Reichsoberhaupt ihre Glückwünsche darbrachten. Inzwischen hatte sich die Schloßkapelle zum Gottesdienst gefüllt. In dem Augenblick, wo der große Vortritt die Kapelle betrat, und nachdem die kaiserlichen und fürstlichen Herrschaften ihre Plätze eingenommen hatten, wurden die Türen geschlossen und der Gottesdienst nahm mit einem Choral des Domchors seinen Anfang. Um 11 $\frac{1}{4}$ Uhr begann die große Gratulations-Cour im Weißen Saale vor dem Kaiserpaare, das vor dem Throne Aufstellung genommen hatte, zu dessen beiden Seiten die Fürsten und Fürstinnen, die Prinzen und Prinzessinnen standen. Nach der Cour nahm der Kaiser die Glückwünsche des Staatsministeriums entgegen und begab sich um 12 $\frac{1}{4}$ Uhr zu Fuß nach dem Zeughaus, um die Nagelung und Weihe einiger neuer Feldzeichen vorzunehmen. In der Begleitung des Kaisers befanden sich der Großherzog von Baden, die sechs kaiserlichen Söhne, Prinz Heinrich von Preußen und andere Fürstlichkeiten. Die Kaiserin und die fürstlichen Damen begaben sich zu Wagen nach dem Zeughaus. Dort wurde der Kaiser mit einem vom Generalfeldmarschall v. Hahnke ausgebrachten dreifachen Hurra empfangen. An die Nagelung und Weihe der Fahnen schloß sich die große Barockausgabe. Darauf verließ der Kaiser, gefolgt von den Fahnen, das Zeughaus. Vor demselben empfing die Ehrenkompanie unter präzentiertem Gewehr die Fahnen. Diese setzten sich vor die Ehrenkompanie und es erfolgte ein Vorbeimarsch vor dem Kaiser. Im Schlosse fand um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr die Frühstückstafel statt, an die sich abends um 6 Uhr das große Galafestmahl angeschlossen. Eine Festvorstellung im Opernhause bildete den Schluß der kaiserlichen Geburtstagsfeier. Mit dem Eintritt der Dunkelheit trat die Illumination in ihr Recht, die auch in diesem Jahre wieder großartig war.

Der erste Fußball-Mittwochabend fand im Weißen Saale des königlichen Schlosses der erste Fußball in diesem Jahre statt. Der Kaiser hatte die Uniform des 1. Garderegiments z. F. gewählt, die Kaiserin trug eine lichtgrüne Schleppe mit Silberstickerei und das Band des Schwarzen Adlerordens. Der Kaiser plauderte während der Tänze mit einer großen Zahl von Damen und Herren, wandte sein Interesse auch mehrfach dem Tanz und den Tanzenden zu. Nach 11 Uhr begann das Souper. Den Schluß bildete ein Galabüßungsreigen. Bald nach 12 $\frac{1}{2}$ Uhr endete das Fest.

Der Kaiser ließ am Jahrestage des Todes König Christians IX. einen großen Rosenkranz mit weißer Schleife, die die goldenen Nittalen des Kaisers trägt, am Sarge des Königs in der Domkirche zu Roskilde niederlegen.

Wieder den Empfang des Bischofs Henningshaus von Süd-Conting durch den Kaiser berichtet die „Germania.“ Bischof Henningshaus wurde Mittwoch mittag vom Kaiser in Audienz empfangen. Der Kaiser unterhielt sich mit ihm, und zwar allein, 20

Minuten in sehr liebenswürdiger Weise. Bischof Henningshaus, bekanntlich der Nachfolger von Bischof Auzer und wie dieser Mitglied der Stehler Missionsgesellschaft, dankte dem Kaiser für den der katholischen Mission in Ostasien bewiesenen Schutz und für die zahlreichen Zeichen seines Wohlwollens. Die Unterhaltung betraf dann die Verhältnisse in China, die Entwicklung der Kolonie Ostasien, das chinesische Eisenbahnwesen, die kath. Mission, die Religionsverhältnisse in China usw.

Der Kaiser beförderte den Vizeadmiral Graf Baudissin zum Admiral, den Konteradmiral v. Medem zum Vizeadmiral und die Kapitäne zur See Graf Schimmelmann und Nerten zu Konteradmiralen.

Prinz August Wilhelm, der vierte Sohn des Kaiserpaars, vollendete am Mittwoch das 21. Lebensjahr.

Prinz Leopold zu Lippe †. Prinz Leopold zu Lippe ist Dienstag mittag im Samariterhause zu Heidelberg, wohin er sich zur Vornahme einer Operation begeben hatte, verstorben. Prinz Leopold zu Lippe ist der Onkel des jetzt regierenden Fürsten Leopold IV, war am 12. Mai 1846 geboren und stand als Generalleutnant à la suite der preussischen Armee.

Berlin, 30. Januar. Herrenhaus. An Stelle des verstorbenen Fürsten zu Zimmern und Stuppach wurde heute der bisherige Vizepräsident, Fürst von Manteuffel, zum Präsidenten des Herrenhauses gewählt. Der bisherige zweite Vizepräsident Oberbürgermeister Becker wurde zum ersten Vizepräsidenten, Fürst v. Landsberg-Belien-Steinfurt zum zweiten Vizepräsidenten gewählt.

Im Herrenhause wurde nach der Präsidentenwahl die Ostmarkenvorlage beraten. Daß die Vorlage im Herrenhause einen schweren Stand haben wird, erkannte man aus den mehrfachen Weisfalsäußerungen, die der erste Redner aus dem Hause Kardinal Fürstbischof Dr. v. Köpp für seine Stellungnahme gegen die Vorlage erhielt. Während dieser Rede war Fürst Bülow erschienen. Er nahm sofort das Wort, um zunächst mit erhobener Stimme zu erklären, daß er jederzeit eine paritätische Politik in allen konfessionellen Fragen befolgt habe. Dann entwickelte er die Gründe des Vorgehens der Staatsregierung in ähnlicher Weise wie im Abgeordnetenhaus und hob hervor, daß es bei dieser Vorlage sich nur um Ausnahmemaßnahmen gegenüber Ausnahme-Verhältnissen handle. Die Annahme der Vorlage sei notwendig im Interesse der Erhaltung des Deutschtums. — Die Vorlage ging auf Vorschlag des Grafen Botho zu Eulenburg an eine Kommission von 25 Mitgliedern.

Im Abgeordnetenhaus wurde Mittwoch zunächst die allgemeine Besprechung über den Fußtitel fortgesetzt.

Das Zentrum hat im Abgeordnetenhaus einen Antrag eingebracht, der die Staatsregierung ersucht, in der laufenden Session einen Gesetzentwurf zur Abänderung des Einkommensteuergesetzes vorzulegen, durch welchen 1. die Bestimmungen des § 19, welcher die Grundlagen für Steuerermäßigungen schafft, weiter ausgebaut werden, insbesondere a) die Grenzen, innerhalb deren hier Steuerermäßigungen vorgesehen sind, erweitert werden, b) der pro Kopf der unterhaltsbedürftigen Familienangehörigen abzugsfähige Betrag von 50 Mark, den Kosten der Lebenshaltung entsprechend, wesentlich erhöht, und die Zahl der Familienangehörigen in weiterem

Maße berücksichtigt wird; 2. für die durch vorstehende Abänderungen verursachten Ausfälle durch schärfere und weitere Ausgestaltung der Progression (§ 17) ein Ausgleich geschaffen wird. — Die freikonserervative Fraktion ist diesem Antrag beigetreten und beantragt seine Ueberweisung zur Berücksichtigung.

Aus dem Reichstage.

Berlin, 29. Januar. Im Reichstage stand heute der Marine-Etat auf der Tagesordnung. Die Kommission zeigte sich den Marineforderungen sehr anständig und hat — abgesehen von einigen Umstellungen im ordentlichen und außerordentlichen Etat — im ganzen nur 200000 Mark (bei dem Etatstittel für den Bau von fiskalischen Wohnungen für zwei Geschwadern) gestrichen. Sonst beläuft sich nach den Beschlüssen der Kommission der ordentliche Marine-Etat auf 119 297 500 Mk., der außerordentliche auf 60 410 000 Mark. — Das mächtig besetzte Haus widmete den Darlegungen des Referenten und den Ausführungen des nationalliberalen Abgeordneten Graf Oriola zur Flotten-Novelle nur geringe Aufmerksamkeit. — Die Zahl der zu Wort gemeldeten Redner läßt vermuten, daß die diesmaligen Debatten zum Marine-Etat die Dauer einer Sitzung beträchtlich überschreiten werden.

Berlin, 30. Januar. Nach einer kaum vierstündigen Beratung erledigte gestern das Haus die Flotten-Novelle. Die Debatten verliefen, abgesehen von einem Vorstoß des sozialdemokratischen Führers Bebel, sehr ruhig und sachlich und beendeten die erfreuliche Uebereinstimmung aller bürgerlichen Parteien, der Novelle nach den ausfallenden Darlegungen des Staatssekretärs des Reichsmarine-Amtes in der Budgetkommission zu einer überwältigenden Mehrheit zu verhelfen. Gegen die Novelle stimmten nur die Sozialdemokraten und die Polen.

Frankreich.

Paris, 29. Januar. (Kardinal Richard †.) Gestern morgen ist Kardinal Richard, Erzbischof von Paris, der Veteran der französischen Bischöfe, im Alter von 90 Jahren gestorben.

Locales u. Provinzielles.

Sohrau D.-S., den 31. Januar 1908.

§ (Der Familienabend des Krieger-Vereins), welcher morgen Sonnabend zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers im Brauerischen Saale stattfindet, verspricht nach den seitens des Vorstandes getroffenen Vorbereitungen den schönsten Verlauf zu nehmen. Nach einem Prolog werden die Theaterstücke: „Die Regimentstochter“, „Fidele Rekruten“, „Tante Mollig und das Verbrechen des Mittmeisters“ und die Soloscene „Baulchen als Rekrut“ aufgeführt. — Hierauf tritt der Tanz in seine Rechte. — Zutritt zu dem Feste haben nur Mitglieder, deren nächststehende Familienangehörige und geladene Gäste.

§ (Der Turnverein) begehrt sein diesjähriges Faschingsvergünnen, bestehend aus Turnen, Verlosung und Tanz mit Stottilan-Überräufungen, am 22. Februar im Hotel Germania.

? (Singsand.) In einem gefährlichen Zustande befindet sich gegenwärtig die Schützenstraße. Durch den f. St. angefahrenen, jetzt teilweise aufgetauten Schnee sind Vertiefungen entstanden, welche eine Passage für Fußgänger,

geschweige denn erst für Gespanne unmöglich machen. Die Lenker der letzteren ziehen es daher vor, anstatt auf dieser Straße auf dem danebenliegenden Trottoir herumzufahren, was man ihnen auch nicht verargen kann, da sie sonst Gefahr laufen, ihre Pferde oder den Wagen zu Schaden kommen zu lassen. Eine alsbaldige Abhilfe durch Aufhoden und Beiseitenschieben des Eises ist hier dringend erforderlich, zumal Tauwetter hierzu schon längst Gelegenheit geboten hat. — Auch das Bestreuen der Bürgersteige seitens der Hauswirthe läßt hier sehr viel zu wünschen übrig. Es ist doch eine Rücksichtslosigkeit, durch diese Vernachlässigung das Leben der Mitbürger geradezu aufs Spiel zu setzen. Nicht allein, daß die Hauswirthe nach einer Polizeiverordnung verpflichtet sind, die Bürgersteige von Schnee und Eis zu befreien, kann aber eine derartige „Sparsamkeit“ wie die des Nichtbestreuens unter Umständen auch gewaltig an deren Geldbeutel rütteln und dann erst wird der Schaden ausgebessert, wenn es zu spät ist. — Also bestreuet die Bürgersteige!

(An die polnischen Wähler des Wahlkreises Pleß-Rybnik) richtet der neu-gewählte Polenabgeordnete Barrer Walda in Rybnik folgende Dankagung: „Ich kann nicht jedem von Euch die Hand drücken und für das Vertrauen danken, mit dem Ihr mich durch die Wahl zu Eurem Vertreter im Reichstage gewählt habt. Nehmet daher auf diesem Wege meinen Dank und die Versicherung entgegen, daß ich unserer gemeinsamen Sache dienen werde, solange meine Kräfte reichen.“

Varanowitz, 30. Januar. Einen Elternabend veranstaltete die Schule Varanowitz am Sonntag den 26. Januar als Vorbereiter des Geburtstags Er. Majestät. Das Oberklassenzimmer war von Zuschauern bis auf den letzten Platz gefüllt. In der Klasse war eine kleine Bühne recht geschmackvoll aufgestellt und das Zimmer selbst durch Camploas erleuchtet. Der Elternabend bestand in der Aufführung von Theaterstücken, gesungenen und musikalischen Vorträgen. Vor der Aufführung hielt Herr Lehrer Naturowitz eine Ansprache, in welcher er die Bedeutung und den Zweck der Elternabende erklärte. Hierauf folgte die Aufführung selbst. Die Theaterstücke: „Der Kaiser hilft“ — „Bei den Helzgeländern“ (2 Akte) und „Auf den Felsen von Bornstedt“ wurden von Kindern der Oberklasse recht flott aufgeführt, was der lebhaften Theilnahme der Zuschauer bewies. In den Pausen sangen die Kinder zweistimmige patriotische Lieder, und die Herren Lehrer Naturowitz und Kalus (letzterer jetzt in Sogolow) machten einige musikalische Einlagen (Zither und Violine). Am Schluß der Aufführungen gedachte Herr Lehrer Naturowitz Er. Majestät des Kaisers, indem er ein „Hoch“ auf denselben ausbrachte, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten und die Nationalhymne sangen. Hierauf dankte Herr Amtsvorsteher Lonnhäuser Herrn Lehrer Naturowitz im Namen der Anwesenden für den gelungenen Abend und für seine große Mühe. Weiterhin wurde der Wunsch laut, recht bald wieder einen solchen Abend zu veranstalten.

Dösch, 30. Januar. Sonntag veranstaltete die hiesige Schule unter Leitung des ersten Lehrers Meloch im Schullokal einen Elternabend, der sehr zahlreich besucht war. Der Veranstalter des Unterhaltungsabends begrüßte die Gäste. Das Programm bot viel Abwechslung und war geeignet den Bedürfnissen der hiesigen Bevölkerung angepaßt. Es wechselten patriotische Lieder und Gedichte miteinander ab. Hierauf folgte eine Ansprache des Lehrers Meloch, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloß. Aber auch dem kindlichen Humor wurde Rechnung getragen. Zur Aufführung gelangten zwei Theaterstücke, und zwar: „Der Kaiser in Oberschlesien“ und „Der Kaiser hilft“. Die Darsteller ernteten reichlich Lob.

(Das 25 Pfennig-Stück) wird allem Anschein nach wenigstens „im Prinzip“ nicht mehr lange auf sich warten lassen. Wie man hört, wird die entsprechende Vorlage dem Bundesrat zugehen, auch wenn die endgültige Form der neuen Münzgestaltung noch nicht vorliegt.

(Preussische Klassen-Lotterie.) Nach § 5 des Lotterienplans sind die Lose 2. Klasse 218. Lotterie bis 3. Februar einzulösen, doch ist, um eine schnelle Abfertigung zu ermöglichen, die vorherige Losentnahme sehr rasch. In der am 7. und 8. Februar stattfindenden Ziehung werden, außer dem Hauptgewinn zu 100 000 Mk., Gewinne zu 50 000, 30 000, 15 000, 10 000, 5 000, 3 000, 1 000 und solche zu 500 bis 96 Mk.

gezogen. In einigen Königl. Lotterie-Einnahmen sind Kauflose zur 2. Klasse noch vertigbar.

(Gaben für das Papstjubiläum.) Die für das Jubiläum Papst Pius X. bestimmten Gaben an Geld und Parament zu werden bis zum 10. Februar an die Adresse der Frau Sanitätsrat Dr. Croce, Breslau IX, Paulstraße 11, erbeten, da an diesem Tage der Versandt beginnt.

(Gilgungverbindung auf der Strecke Ratibor—Rybnik—Kattowitz.) Wie man erfährt, besteht bei der Eisenbahndirektion Kattowitz die Absicht, im diesjährigen Sommerfahrplan eine Gilgungverbindung auf der Strecke Ratibor—Rybnik—Kattowitz einzurichten. Der neue Zug soll in den frühen Morgenstunden in Kattowitz abgehen, die Abfahrt des Gegenzugs von Ratibor ist für die Zeit zwischen 4 und 5 Uhr Nachmittag geplant.

(Leopold Wölfling), der kürzlich in einem an das „Batschauer Wochenblatt“ gerichteten Briefe die Nachricht von einer unerwarteten Scheidung mit der in Batschauer geborenen Tochter des Ackerbauers Ritter enttäuscht in Abrede stellte und angab, in glücklicher Ehe zu leben, hat seinen Besuch am acht Tage in einem Batschauer Hotel angefangen. Er beabsichtigt seine Schwiegereltern zu besuchen, und hat ihnen angeblich notariell eine Jahresrente von 4000 Mark ausgesetzt.

(Die Voden in Oberschlesien) nehmen mehr zu als ab. In Myslowitz erkrankte neuerdings der 24-jährige auf der Myslowitzgrube beschäftigte Maschinenknecht Malkowski. Sogar in Grotkau ist bereits die erste Bodenkrankung festgestellt. Dort ist die etwa 10 Jahre alte Tochter des Gerichtsvollziehers Spiller an Boden erkrankt. Auch in Osterreich-Oberschlesien machen sich die echten Voden bemerkbar. Es wurden in Teschen zwei Fälle amtlich festgestellt. Es handelt sich um den Inhaber eines arbeitslosen Fabrikgeschäftes und um eine bei ihm beschäftigte Person. — Die Gesamtzahl der amtlich in den Kreisen Tarnowitz, Kattowitz und Beuthen festgestellten Bodenfälle beträgt jetzt nahezu dreihundert.

(Ihr Kind den Schweinen zum Fressen vorgeworfen.) Aus Gr. Gehm, Kreis Pleß, wird dem „Oberschl. Anz.“ berichtet: Eine beim Gastwirt Benzjowitz bedienstete Magd gebar in der Nacht zu Sonnabend heimlich ein Mädchen. Um die Geburt zu verschweigen, wählte sie bereits einige Tage ihr Lager im Kuhstall. Freitag nachts vernahm die Frau des Besitzers Kindergeschrei. Am anderen Morgen wurde die Magd zur Arbeitsleistung gerufen. Sie erklärte krank zu sein. Der Besitzer kam die Sache verdächtig vor und sie benachrichtigte die Polizei, welche durch die Ortsbeamtin feststellen ließ, daß die Magd entbunden hatte. Dem Gendarmereiswachtmeister gegenüber leugnete dies die Magd. Schließlich gestand sie, daß sie das Kind ermüdet und dann in die Düngergrube geworfen hatte. Eine Durchsuchung der Grube hatte kein Ergebnis. Nach einem nochmaligen Verhör gestand sie endlich ein, daß sie das Kind den Schweinen als Futter vorgeworfen habe. Die unnatürliche Mutter wurde in das Gefängnis in Myslowitz eingeliefert.

(Verhafteter Mörder.) In Motrau verhaftete ein Gendarmereiswachtmeister einen Bettler, in dem die Staatsanwaltschaft den gesuchten Mörder mit Namen Burlanski erkannte, der vor 2 Jahren in Gwanauelstegen einen Mord verübt hatte.

(Gefährliche Bratheringe.) Von einer auswärtigen Firma waren an eine in Unglau nicht zu ermittelnde Adresse 50 Büchsen mit Bratheringen gesandt worden. Die Sendung mußte schließlich auf der Güterabfertigungsstelle der Staatsbahn öffentlich versteigert werden. Der Käufer einer solchen Büchse ab von dem Inhalt und erkrankte in der Nacht so schwer, daß schließlich ein Arzt gerufen werden mußte. Dieser stellte Vergiftung durch Fischgift fest, denn die Bratheringe waren vollständig verdorben und ihre Verwertung war bis zur Entmüdung des Fischgifts vorgeschritten. Der Angelegenheit hat sich der Kreisarzt angenommen.

(In der Wiege verbrannt.) Aus Lauenburg in Pommern wird berichtet: In Abwesenheit der Eltern spielte der vierjährige Sohn des Deputatsknechts Kamin in Neudorf mit Streichhölzern. Dadurch geriet die Wiege des zweijährigen Schwesterchens in Brand. Das Kind verbrannte, ein sechsjähriger Sohn erlitt eine Rauchvergiftung und ist schwer erkrankt.

Orzesche, 30. Januar. In der Gregorcyphschen Sägemühle wurde der 17-jährige Arbeiter Viktor Adamczyk vom Treibriemen erfaßt und so an die Wand geschleudert, daß er nach 8 Stunden verstarb.

Rybnik, 29. Januar. Der Haus- und Fuhrwerksbesitzer Franz Nowak aus Kattowitz wurde im Walde beim Holzfällen von einem herabfallenden Aste so unglücklich an den Kopf getroffen, daß er sofort tot niederstürzte.

Rybnik, 26. Januar. Ihr 50-jähriges Schwesterjubiläum beging die Ordensschwester Eber, welche seit dem Jahre 1871 am hiesigen Julius-Hospital wirkt. Vorerst war die Jubilantin in Oppeln und Glatz tätig.

Paruschowitz, 30. Januar. Vermischt wird seit einigen Tagen der Walzwerkerbeiter Dulla. Er ging in Begleitung einiger Freunde, um seinen Ortsweg abzukürzen, über den Paruschowitzer Teich. Hier verabschiedeten sich seine Freunde und D. ging allein weiter. Man erfuhr an, daß D. auf dem Eise eingebrochen und ertrunken ist.

Rönigshütte, 30. Januar. Die auf der Friedrichstraße wohnende Witwe Wöbner ließ Dienstag nachmittag gegen 4 Uhr ihre drei Töchterchen im Alter von einem bis acht Jahren allein in der Wohnung und hielt sich einige Zeit bei einer Nachbarin auf. Plötzlich hörte man aus der Wohnung Schreie. Dem mit Gewalt eingedrungenen Glomohorn bot sich ein gräßlicher Anblick dar. Am ganzen Körper verbrannt stand neben der Tür das älteste Mädchen, auf der Erde lag die völlig verrostete Leiche des jüngsten Kindes, neben demselben das mittlere, bis zur Untenlosigkeit verbrannt, das noch schwache Lebenszeichen von sich gab, nach wenigen Minuten aber auch verstarb. Obwohl die verrosteten Leichen als auch das schwer verbrannte Kind wurden in das Schnapshotel Lazarett geschafft, wo nach zwei Stunden auch das dritte Kind den qualvollen Schmerzen erlag. Als die Mutter die Leichen ihrer Kinder erblickte, brach sie zusammen, wurde aber ins Leben zurückgerufen und mußte ebenfalls ins Krankenhaus geschafft werden. Der Brand ist dadurch entstanden, daß das älteste Kind ein Stück brennendes Papier aus dem Kohlenkasten in den Ofen zu werfen versuchte und hierbei die Kleider Feuer fingen. Die Wohnung wurde polizeilich geschlossen.

Beuthen O.S., 30. Januar. In der Mord-sache des Gerichtsvollziehers Schott ist auf Beschluß der Staatsanwaltschaft das gegen den Hausbesitzer Peter Benzjowitz eingeleitete Ermittlungsverfahren mangels genügender tatsächlicher Belastung eingestellt und Benzjowitz außer Verfolgung gesetzt worden.

Wiesl, 30. Januar. Unter dem Verdacht, das Straußberger Eisenbahnunglück verschuldet zu haben, wurde ein hier wegen Obdachlosigkeit verhafteter Schlossergeselle dem Amtsgericht zugeführt. Das Signalment stimmt völlig mit dem gesuchten Verbrecher überein. Der Verhaftete gab auch zu, im vorigen Jahre in der Nähe von Straußberg gearbeitet zu haben.

Vermischtes.

— Eine kuragierte Frau. Sehr viel Mut muß eine Bewohnerin der Stadt Council Bluffs besitzen, die kürzlich ihren vierzehnten Ehemann heimführte. Im Alter von dreizehn Jahren entschloß sie sich zum erstenmal zu diesem verhängnisvollen Schritt, jedoch wurde die Ehe sehr bald darauf wieder gelöst. Nun folgte eine Ehe der anderen und so schnell wie der „ewige Bund“ geschlossen war, trennten ihn die freundlichen Richter auch wieder. Elf der Ehemänner der unternehmungslustigen Frau sind noch am Leben und nur einer von allen ist gestorben. Da die junge Frau gegenwärtig erst einige dreißig Jahre zählt und mit dem verstorbenen Manne fast drei Jahre verheiratet war, kann man sich ungefahr nachrechnen, daß sie mit den anderen elf Herren nicht weit über die Fiftzigerjahre hinausgekommen sein dürfte, und man kann auch ungefahr kalkulieren, wann man zur fünfundzwanzigsten Vermählung gratulieren muß. — Selbstsame Ehefrauenangehörige müssen doch im Staate Java herrschen, dessen Einwohnerin die heiratklustige Dame ist.

— Die Feuerwehrlust ist das Mädchen für alles und zwar in Berlin gerade so wie in Breslau. Bald müssen von ihr Diensten, bald Papageien eingelangen werden, oft sind von ihr Schwaben und Tauben befreit, Verbrecher von Dächern heruntergeholt und Tiere aus dem Wasser heraus auf's Trockene gebracht worden. Kürzlich wurde sie sogar zu einer Wöchnerin gerufen. Es ist also schon alles dagewesen, pflegt man zu sagen. Aber ein noch nicht dagewesener Fall ereignete sich jetzt in Berlin. An der Ecke Danziger- und Wladislawstraße, wo jetzt eine neue Straße angelegt wird, war ein Mann in den vom Regen aufgeschliffenen Morast geraten. Die Bemühungen, ihn herauszuholen, waren vergeblich. Je mehr der Mann

sich bemühte, je tiefer versank er, und bald war er bis an die Gellbogen im Morast versunken. Nun alarmierte man die Wehr. Diese holte ihn heraus.

— Vom „gedeckten Tisch“ ist jetzt in Berlin viel die Rede. Es ist eine Veranstaltung zugunsten der Krankentassen des unter dem Ehrenschuß der Kaiserin lebenden Vereins „Frauenwohl“. Damen der Berliner Gesellschaft haben Tische aufgebaut, deren Dekorationen man bewundern soll. Die einzelnen Aufbauten sind mehr oder weniger gelungen, und man hört Etwas, daß weniger für den Mittelstand, als für die Klasse geboten wird, die viel Geld hat.

— Ueberfall auf einen Kaffeeknoten. Wie aus Dresden gemeldet wird, wurde in dem Hause des dortigen Dresdener Bankvereins Donnerstag vormittag ein Kaffeeknoten des genannten Bankinstituts von einem unbekannten Manne überfallen, durch einen Schlag auf den Kopf betäubt und seiner Geldkassette mit dem selben elassierten Betrage von 15000 Mark beraubt. Der Täter ist leider entkommen.

— Die Rache des Gatten. Wie gemeldet wird, hat in dem Gimbora benachbarten Feldgraben der Schuhmacher Wagner seiner von ihm getrennt lebenden zwanzigjährigen Ehefrau den Hals durchgeschlitten, so daß sie sofort tot war. Aldann verletzte sich Wagner selbst tödlich.

— Berlin, 28. Januar. Im Hause Gerichtsstraße Nr. 8 wurde gestern Abend die 45 Jahre alte Witwe Anna Wiesner, geb. Brechtel erdrosselt aufgefunden. Nach den bisherigen Ermittlungen dürfte es sich um den Nachlaß eines verstorbenen Viehhalters handeln. Der Mörder ist der Persönlichkeit nach noch nicht ermittelt; er hat einen großen Vorkprung, da das Verbrechen schon vor 12 Tagen verübt sein muß. Die Polizei hat für Ergreifung des Täters eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

— Rixdorf, 30. Januar. Heute früh ist hier selbst die Frau eines Schuhmachers im Wochenbett verbrannt. Während der Ehefrau für die bevorstehende Entbindung Hilfe holte, warf die Frau eine neben dem Bette stehende Petroleumlampe um. Das Bett fing Feuer und die Frau verbrannte, ehe der Mann zurückkehrte.

— Bonn, 29. Januar. Das hiesige Schwurgericht hat den Studenten Hans Bogenstedt von der Anklage der Vergeltung seiner früheren Braut, der Anna Witt, Tochter eines Badermeisters in Münster i. W. freigesprochen.

— Lübeck, 29. Januar. Auf dem Lübecker Postamt sind 14 Tausendmarktscheine aus einem Wertpaket mit 400000 Mk. Inhalt verschwunden. Infolge der angestellten Untersuchung ist der Postassistent Mey als mutmaßlicher Täter verhaftet worden.

— Der Postdirektor in Lübeck. Der verhaftete Postassistent Mey hat sein anfängliches Zeugnis aufzugeben und sich zu einem Geständnis bequemt. Danach hat er von dem geraubten Gelde 1000 Mark zur Begleichung von Schulden verwandt und weitere 1000 Mark seiner Frau zur Bestreitung der Wirtschaft und Tilgung anderer Schulden übergeben. Die noch fehlenden 12 Tausendmarktscheine will er verbrannt haben. Der letzteren Angabe steht die Behörde natürlich sehr skeptisch gegenüber. Bei einer in seiner Wohnung vorgenommenen Hausdurchsuchung wurde nichts gefunden, doch gestand die Frau Mey dabei ein, von ihrem Manne tausend Mark erhalten zu haben. Wie weiter ermittelt wurde, hat Mey die beiden Tausendmarktscheine bei zwei verschiedenen Banken in Lübeck wechseln lassen. Da nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch ein gefohlener Gegenstand nicht erworben werden kann, sollen Schritte eingeleitet werden, daß die betreffenden Firmen die Scheine wieder herausgeben. Mey hatte, wie ermittelt wurde, am Sonnabend, dem Tage, an dem der Verlust der 14000 Mk. entdeckt wurde, größere Schuldbeträge bezahlt, nachdem er noch kurz zuvor verschiebende, aber erfolglose Versuche unternommen hatte, bei Freunden und Bekannten größere Anleihen aufzunehmen. Der ungetreue Beamte hat 13 Jahre beim Regiment Lübeck gedient, ist dann zum Postfach übergetreten, und ist Vater von vier Kindern.

Standesamts-Nachrichten von Sohrau.

Geburten.

Am 23. Januar dem Werfarbeiter Georg Bawletko ein Sohn; am 25. dem Hausbesitzer Carl Grufka Zwillinge (2 Mädchen); am 28. dem Stellmacher Georg Magiera eine Tochter.

Chef-Lieberungen.

Am 25. Januar der Bahnarbeiter Anton Wyrobel und die unverheiratete Franziska Barczakowski hier.

Sterbefälle.

Am 24. Januar die Giesler'sche Frau Sophie Kollf, geb. Koniczny, 70 Jahre alt; am 26. der Maurer Peter Biontel, 39 Jahre 6 Monate alt.

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an dem bei Amfela 2,6 der Kunststraße Sohrau (Oberschl.) — Warschowitz abweigenden Sandwege über Baranowitz nach dem Forsthaus in Reuhof liegt bei der dem Kaiserlichen Postamt in Sohrau (Oberschl.) vom 29. Januar ab 4 Wochen aus.

Dybeln, 24. Januar 1908.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

J. W. Präsidi.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 4. Februar cr., vorm. 8 Uhr wird in dem Hofe des Fleischermeisters Lazarek Fleisch von einem wegen Flanzen beanstandeten Schweine gepökelt zum Verkauf gelangen.

Sohrau O.S., den 20. Januar 1908.

Die Polizei-Verwaltung.

Merkt.

Bekanntmachung.

Der Verteilungsplan des Jagdpachtgeldes für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1908 liegt in der hiesigen Kammereikasse vom 22. Januar bis 5. Februar incl. zur Einsicht der Jagdgenossen aus.

Organ des Verteilungsplan ist binnen 2 Wochen nach Beendigung der Auslegung Einspruch bei dem unterzeichneten Jagdvorsteher zulässig.

Sohrau O.S., den 20. Januar 1908.

Der Jagdvorsteher.

Merkt.

Aufgebot.

Es haben ein Aufgebot beantragt:

1. der Hausler Josef Schula aus Pilgramsdorf als Vormund des geisteskranken Schuhmachers Franz Rossner aus Pilgramsdorf zwecks Kraftloserklärung des auf Franz Rossner lautenden Sparbuchs Nr. 2139 der städtischen Sparkasse zu Sohrau O.S. über 102,11 M.;
2. die durch den Rechtsanwalt Dr. Schenke in Sohrau vertretenen Erben des Bauers Andreas Fox zu Warschowitz:
 - a. Auszügler Thomas Fox II in Warschowitz,
 - b. Hausbesitzer Lorenz Fox in Sohrau O.S.,
 - c. Auszügler Paul Fox I in Przech,
 - d. verehelichte Bauerfrau Sofia Zimmol geb. Fox, im Beistande ihres Ehemannes Georg Zimmol, in Krier,
 - e. verehelichte Buchhalter Marie Kozak geb. Fox, im Beistande ihres Ehemannes August Kozak in Orzesche,
 - f. verehelichte Werfarbeiter Agnes Suchy geb. Fox, im Beistande ihres Ehemannes, Werfarbeiters Suchy in Königshütte,
 - g. verehelichte Gärtner Anna Grychtol geb. Fox im Beistande ihres Ehemannes Konstantin Grychtol in Gieraltowitz, Kreis Gleiwitz,
 - h. verehelichte Bergmann Susanna Wallach geb. Fox im Beistande ihres Ehemannes Franz Wallach in Warschowitz,
 - i. verehelichte Bergmann Hedwig Smollorz geb. Fox im Beistande ihres Ehemannes, des Bergmanns Smollorz in Hopfenlinde,
 - k. Bauer Thomas Fox II in Warschowitz,
 - l. Viertelbauer Johann Fox in Warschowitz,
 - m. Schuhmacher Paul Fox in Warschowitz,

zwecks Kraftloserklärung des Hypothekenscheins über die im Grundbuche von Sohrau, Vorstadt auf Blatt 173 Abt. III Nr. 3 eingetragene Hypothek von 90 Taler = 270 M.;

3. die durch den Rechtsanwalt Dr. Schenke in Sohrau vertretene verehelichte Maurer Hedwig Slupik, verwitwet gewesene Gorzawski geb. Harazim zu Sohrau im Beistande ihres Ehemannes Johann Slupik zwecks Kraftloserklärung des Hypothekenscheins über die auf dem Grundstück Ballowitz Bl. 9 in Abt. III Nr. 1 eingetragene Post von 348 M.;
4. die durch den Rechtsanwalt Dr. Schenke in Sohrau vertretenen Eheleute Sattlermeister Robert Kulas und Marie Kulas geb. Studzinski zu Sohrau zwecks Ausschließung der Gläubiger der im Grundbuche von Sohrau Stadt Bl. 43 Abt. III Nr. 5 für Carl Mathias Szczyrba eingetragenen Hypothek von 53,18 Taler; der durch den Prozeßagenten Fiza in Sohrau vertretene Grundbesitzer Johann Zak in Schloß-Goldmannsdorf zwecks Ausschließung der Gläubiger der im Grundbuche von Schloß-Goldmannsdorf Bl. 63 in Abteilung III Nr. 12 für die Geschwister Josef und Susanna Klotzek eingetragenen Hypothek von 13 Tlr., 3 Sgr. 4 Pfg.

Der Aufgebotsstermin wird auf den

3. Juli 1908, 10 Uhr vormittags

anberaumt, bis zu welchem die Inhaber der Urkunden zu 1—3 und die Berechtigten zu 4 und 5 spätestens ihre Rechte anzumelden und die Urkunden zu 1—3 vorzulegen haben, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden und die Ausschließung der Berechtigten erfolgt. Sohrau, den 16. Januar 1908.

Königliches Amtsgericht.

Evang. Gemeinde Sohrau.

Sonntag den 2. Februar d. J., vormittags 10 Uhr findet polnischer Gottesdienst statt.

Zauber

verleiht jedem Gesicht ein rosiges, jugendliches Aussehen, zarte, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöne Teint. Alles dies erzeugt die echte

Stedenpferd-Lilienmilde-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul mit Schutzmarke Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei Franz Pillar und in der Adlerapotheke.

Keine Trunksucht mehr.

Eine Probe von dem wunderbaren Cozapulver wird gratis geschickt.

Kann in Kaffee, Tee, Bier, Wasser, Essen oder Spirituosen gegeben werden, ohne dass der Trinker es zu wissen braucht.

COZAPULVER erzielt die wunderbare Wirkung, dass die Spirituosen dem Trinker widrig vorkommen. COZAPULVER wirkt so still und sicher, dass Frau, Schwester oder Tochter ihm dasselbe ohne sein Mitwissen geben kann und ohne dass er zu wissen braucht, was seine Besserung verursacht hat.

COZAPULVER hat Tausende von Familien wieder versüßt, hat von Schande und Unehre Tausende von Männern gerettet, welche nachher kräftige Mitbürger und tüchtige Geschäftsmänner geworden sind. Es hat manchen jungen Mann auf den rechten Weg zum Glück geführt und das Leben vieler Menschen um mehrere Jahre verlängert.

Das Institut, welches das berühmte echte Cozapulver besitzt, sendet an diejenigen, die es verlangen, gratis eine Probe und ein Buch mit 1500 Dankschreiben. Cozapulver ist als ganz unerschütterlich garantiert. Korrespondenz in deutsch.

COZA INSTITUTE, 82, Chancery Lane, London 2780 (England)
Porto für Briefe: 20 Pfg., für Postkarten 10 Pfg.



Die Fürstliche Oberförsterei Pleß

versteigert

am 7. Februar d. J., früh von 9^{1/2} Uhr ab
im Forstkassenzimmer zu Schädlig aus den Schutzbezirken Pleß, Hans-Heinrich-Johannerie,
Gzarnedolj und Mezeritz

ca. 600 Eichenstücke	2 bis 9 m lang	16 bis 47 cm Stärke
" 17 Birken	4 " 10 " "	16 " 25 " "
" 8 Ahornstücke	" 2 " " "	20 " 29 " "
" 30 Kiefernstücke	3 " 6 " "	17 " 24 " "
" 60 Fichten	5 " 17 " "	17 " 27 " "
und 9 Eichen	5 " 16 " "	40 " 66 " "

Nachdem wir unsere Hauptagentur für Sohrau O.S. und Umgegend dem
Herrn Gaskwitz

H. Linzer, Sohrau O.S.

übergeben haben, bitten wir unsere werten Versicherten, sich wegen der Prämienzahlung etc.
künftig an genannten Herrn wenden zu wollen.

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Die Generalagentur: I. Cohn, Breslau V, Neue Schwelbelerstraße 15.

Tüchtige Vertreter suchen wir unter sehr günstigen Bedingungen für unsere vorzögl. Fahrräder m.
2^{1/2} Jahr, prima Nähmaschinen m. 6 Jahr Garantie, Centrifugen-,
Wasch-, Wring-, Managel-, Buttermaschinen, Phonographen u. Sprechmaschinen mit voller
Garantie zu außerordentlich billigen Preisen.

„Spurt“ Maschinen- u. Fahrradwerke G. m. b. H.
Berlin N. 24.

Park-Sanatorium

für Herz- und Nervenkrankte.

(Vergrößert durch den Neubau des Gartenhauses.)

Alkoholentwöhnung, Mastkuren, Magen-, Darmleiden etc.

Beuthen O.

Dr. Hayn, Nervenarzt.

Prospect kostenfrei.

Millionen Hausfrauen!

Diejenigen

Echt

welche seit Grossmutterzeiten

Echt

Scheuer's Doppel-Ritter-Kaffee

als den **hervorragendsten** und **billigsten** Kaffeesparer und Kaffeeverbesserer
verwenden, diene hiermit zur Warnung vor wertlosen, schlechten Fälschungen:

„Ein **echtes, gelbes Scheuerpaket** muss mit dem **S** im Hufeisen versiegelt sein.
„Dem **echten gelben Scheuerpaket**“ muss deutlich in **zwei roten Kreis-**
medaillen der Schutzpatron **Ritter Sankt Georg** zweimal aufgedruckt
sein.

Achten Sie besonders auf meine Unterschrift.



Schutzmarke.

Georg Josef Scheuer
Friedrich B. Schmöbeck & Co.

Überall zu haben.

Husten

Mer

5245 Seine Gesundheit liebt, beseitigt ihn.
not. begl. Zeugnisse bezeugen den
hülfebringenden Erfolg von

Kaiser's

Brust-Caramellen

feinschmeckendes Malz-Extract.

Merzlich erprobt und empfohlen gegen Husten,
Heiserkeit, Catarrhe, Verkeimung, Nadenkatarrh,
Stamps- und Keuchhusten.

Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.

Kaiser's Brust-Extract Flasche
90 Pfg.

Beides zu haben in Sohrau bei:
Paul Heilig, Joh. Kuss.

+ Asthma +

Kurzat migkeit - Atemnot

Nur aus Dankbarkeit teile ich jedem Leidenden gegen
Portovergütung ein solches soltenlos mit, auf welche ein-
fache und billige Weise ich von meinem schweren Asthma-
leiden befreit wurde, nachdem ich vorher zahlreiche andere
Asthmamiittel erfolglos angewendet hatte.

Emil Bourbou, Opernfänger,
Berlin W., Ansbacher Str. 53, I.

20-30

FedernschleisserInnen

können sich bei mir melden.

Julius Hensel.

Sämtliche Kalender für 1908

empfiehlt in reichster Auswahl
P. Hunold's Buch- u. Papierhandlg.

Osram-Lampen

(Glimmlampen mit 75% Stromersparnis)
sind wieder eingetroffen.

S. Berger, Inh. H. Schleier.
Sohrau O.S.



Dr.
Oetker's
Vanille-
Pudding Pulver

Krieger - Verein

Sohrau O.S.

Sonnabend, den 1. Februar cr.
findet im Vereinslokal (Brauer's Saal)

ein Familienabend

zur Feier des Geburtstages

Er. Majestät des Kaisers

statt.

Programm.

1. Prolog.

2. Die Regimentsdchter.

Kaisersgeburtstagschwank in 1 Akt von
Edmund Braune.

3. Paulchen als Rekrut,
Soloscene von Bernhard Nörbich.

4. Fidele Rekruten.

Schwank in 1 Akt von Braune.

5. Tante Mollig,

oder: Das Verbrechen des Rittmeisters.
Schwank in 1 Akt von Kläger.

Hierauf:

Tanz.

Anfang abends 7^{1/2} Uhr.

Die Kameraden und deren nächststehende Fa-
milienangehörige werden hiermit zu zahlreichem
Besuch eingeladen.

Der Vorstand.



Freiw. Feuerlösch- u.

Rettungs-Verein

Sohrau O.S.

Dienstag, den 1. Februar,

nachmittags 5 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokale (Hotel Germania.)

Tages-Ordnung:

- 1) Annahme des neuen Statuts.
- 2) Jahresbericht.
- 3) Rechnungslegung.
- 4) Neuwahl des Vorstandes.

Von abends 8 Uhr ab:

Tanzfränzchen

im Saale des Germaniahotels.

Der Vorstand.

Zum Kostümfest

des kath. Lehrervereins
beabsichtige ich eine größere Anzahl

Kostüme kommen zu lassen
und bitte um rechtzeitige Aufträge.

S. Berger, Inh. H. Schleier.

Sohrau O.S.

Buchbinderarbeiten

werden schnell und billig besorgt in
P. Hunold's Buch- und Papierhandlung.

Sin gebrauchtes

Warenregal

steht billig zum Verkauf.

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Sohrau O.S., Friedrichstraße 9.

Pianos

am billigsten direkt aus der Fabrik
Leichteste Bedingungen. Hoher Bar-
rabbat. Sichere Garantie. Katalog frei.

Anerkannt hervorr. Fabrikat.

A. Schütz & Co. Pianofortefabrik

mit Dampftrieb gegr. 1870

Brieg Bez. Breslau

Fabriklager: Gleiwitz, Wilhelmstr. 57.

Harmoniums v. 60 Mk. an.

Gelegenheitskäufe!